



**Werkzeugbau:** Mario Haidlmair erntet Saat der Digitalisierung »Seite 9

# Werkzeugbauer Haidlmair wächst mit Mehrwegkisten

## Digitalisierung lässt Anlagen übers Wochenende durchlaufen

**NUSSBACH.** „Die Digitalisierung kostete sehr viel Geld, jetzt kommt die Zeit der Ernte“, sagt Mario Haidlmair, Geschäftsführer des gleichnamigen Werkzeugbau-Unternehmens. Seit mehreren Jahren hat das Unternehmen, das die Werkzeuge baut, auf denen Spritzguss-Fertiger dann etwa Klappboxen erzeugen, in die Automatisierung seiner Produktion investiert. Inzwischen kontrollieren die Anlagen die bearbeiteten Metallformen selbständig und verbessern sich bei Abweichungen selbst. Vier Anlagen laufen 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche durchgehend - nachts und am Wochenende ohne Mitarbeiter.

Eine Bedrohung für den Personalstand von aktuell 305 Mitarbeitern sei das nicht, eher ein Mittel, mit dem knappen Angebot umzugehen. Die Digitalisierung und die Automatisierung bedeuten inzwischen auch Rekord bei den Ergebnissen. Der Standort in Nußbach konnte (per 30. März) den Umsatz von 42 Millionen auf 50,5 Millionen Euro steigern. Die Betriebsleistung ist mit 60 Millionen Euro noch höher - in diese Größenordnung sollte der Umsatz im laufenden Jahr steigen, so Haidlmair.

Die Auslastung ist mit fast sechs Monaten besser als in der Vergangenheit. „Wir sind im Mehrweg tätig, das ist ein wachsendes



Einmal programmiert, laufen Bearbeitungsmaschinen rund um die Uhr. (Haidlmair)

Geschäft“, so Haidlmair. Einen nächsten großen Sprung könnte es geben, wenn in den USA Bierkisten aus Kunststoff zum Einsatz kämen. „Überlegungen gibt es“, sagt Haidlmair. Eine erste Vertriebsniederlassung hat das Kremstaler Unternehmen in Charlotte gegründet, nächstes Jahr soll es mit einer Produktion losgehen. Formen für Flaschenkästen für Brauereien sind eines der Standbeine des Werkzeugbauers.

Mit einem Produzenten, dessen Logistik-Boxen auch an Amazon gehen, gibt es ebenso ein erstes Projekt. Laufen die Tests zufrie-

denstellend, könnte sich ein weiterer Markt auftun. Schon jetzt sind Behälter für Logistiker die wichtigste Absatzsparte. Die grünen Klappkisten, die bei Lebensmittelketten zu sehen sind, entstehen ebenfalls auf Anlagen, die in Nußbach hergestellt werden.

Das Digitalisierungswissen im Werkzeugbau vermarktet Haidlmair inzwischen in einer eigenen Firma. Auch die Düsensysteme für Spritzwerkzeuge werden am Markt angeboten. Mit weiteren Töchtern und Beteiligungen macht Haidlmair einen Umsatz von 73,5 Millionen Euro. (sib)